

**Ergebnisprotokoll
der 24. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Wegekonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“
am 16.03.2010 in Dresden, Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft,
Wilhelm-Buck-Str. 2, Raum 359, 17:00 bis 18:50 Uhr**

- Teilnehmer:** Frau Bachmann (Landratsamt Sächsische Schweiz/Ost-
erzgebirge), Frau Klemm (SMUL), Herren Dr. Böhm,
Creutz, Hradsky, Knaak, Richter (Tourismusverband), Dr.
Rölke, Dr. Stein, Dr. Voigt
- Gäste:** Herren Mildner und Venus (ehrenamtliche Kreiswegewarte),
Hauptvogel (Wandervereine)
- Entschuldigt:** Herr Richter (Bürgermeister Rathen)
- Moderator:** Prof. Dr. Röhle

Prof. Dr. Röhle begrüßt die Teilnehmer der 24. Sitzung der Arbeitsgruppe. Als Termin und Ort für die nächste (25.) Sitzung werden Dienstag, 05.10.2010, 17:00 Uhr, vereinbart. Der genaue Ort wird noch festgelegt und rechtzeitig mitgeteilt. Als Alternativen stehen Dresden (Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Wilhelm-Buck-Str. 2) oder Bad Schandau (Stadtverwaltung) zur Auswahl.

Die Beratungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erbrachten folgende Ergebnisse:

TOP 1: Beschlussfassung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 23. Sitzung

Das Protokoll der 23. Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 3: Umsetzung des Wegekonzeptes im Nationalpark

Knaak berichtet über die Ausweisung von Skiloipen im Bereich Hinterhermsdorf.

Dr. Böhm regt die Verlegung eines kurzen Teilstückes des Malerweges, der bei Saupsdorf die Straße nutzt, auf einen parallel verlaufenden Steig an. Dazu ist nur eine ergänzende Beschilderung erforderlich, die vom NLP in der nächsten Zeit vorgenommen wird.

Dr. Stein fragt nach, ob es bezüglich des Wegekonzeptes im Zschand grundsätzlichen Besprechungsbedarf gibt, da aus einigen Presseverlautbarungen die Unzufriedenheit mancher Bergsteiger und Wanderer mit der momentanen Situation hervorgehe. Nach kurzer Diskussion wird klar, dass die derzeitige Lösung auf allgemeine Akzeptanz stößt und grundsätzlicher Überarbeitungsbedarf nicht besteht.

TOP 4: Evaluierung des Wegekonzeptes/Bewerbung der Bergpfade durch Dritte

Laut Dr. Stein und Knaak sucht die Nationalparkverwaltung das Gespräch mit Dritten (Reiseveranstalter, aber auch Autoren privater Internetseiten), die Informationen zu oder sogar geführte Touren in gesperrte Bereiche des NLP anbieten (d.h. außerhalb ausgewiesener Wege in der Kernzone). In diesem Zusammenhang soll auch das Gespräch mit Kartenverlagen gesucht werden. Nach Einschätzung der Nationalparkverwaltung ist die Besucherdichte im NLP allgemein, aber auch auf Bergpfaden und Kletterzugängen, in der letzten Zeit deutlich gestiegen. Nähere Auskünfte dazu, vor allem aber über die Erwartungen der Besucher, soll die Befragung durch die Universität Würzburg liefern. Mit den Ergebnissen dieser Studie ist im 4. Quartal 2010 zu rechnen. Knaak informiert über die Markierung des Zugangs zum Pavillon am Kleinen Winterberg. Außerdem wird an der Webergrotte ein Schild angebracht, das auf die nicht vorhandene/nicht gestattete Aufstiegsmöglichkeit hinweist.

TOP 5: Wegeschäden durch Waldbewirtschaftung/Forstarbeiten

Wie Frau Bachmann ausführt, wurde keine große Beratung zu diesem Thema vom Landratsamt einberufen. Vielmehr sollen Probleme punktuell gelöst werden (nach entsprechender Information durch die zuständigen Kreiswegewarte).

Dr. Stein teilt mit, dass die durch Forstarbeiten im NLP entstandenen Schäden voraussichtlich bis Ostern beseitigt werden können.

TOP 6: Freischneidemaßnahmen zur Verbesserung der Sichtbeziehungen

Knaak informiert über einige im Winterhalbjahr durchgeführte Maßnahmen und verweist auf den Handlungsbedarf in den Bereichen Kuhstall und Bastei.

TOP 7: Beratung zu den Wanderwegen im Landschaftsschutzgebiet

Mildner und Venus berichten über die witterungsbedingt geringeren Aktivitäten im Winterhalbjahr (u. a. Ausweisung des Rundwanderweges um den Kleinen Zschirnstein) und informieren, dass bei den Gesprächen zu den grenzüberschreitenden Wanderwegen noch keine nennenswerten Fortschritte erzielt wurden.

Dr. Böhm hebt die Notwendigkeit der Verbesserung der Wanderwege im Gebiet Bad Schandau hervor. Allerdings konnte sich die Stadt bisher nicht zur Durchführung entsprechender Maßnahmen entschließen.

TOP 8: Beratung zur Entwicklung der Radnutzung im Nationalpark
Knaak verteilt die aktuelle Karte zu den Radwegen im NLP und sichert zu, die Radwege auf böhmischer Seite künftig in die Darstellung aufzunehmen.

TOP 9: Information zur Studie „BikeArena Sächsische Schweiz“
Laut Richter (Tourismusverband) hat es bisher keine Fortschritte bei der Umsetzung der Studie gegeben. Es werden zwar weitere Gespräche geführt, doch ein Finanzierungskonzept steht noch aus.

TOP 10: Informationen aus Sachverständigenrat und Nationalparkbeirat

Informationen entfallen, da beide Gremien seit der letzten Sitzung der AG Wegekonzeption nicht mehr getagt haben.

TOP 11: Sonstiges

Creutz spricht die Nutzung der Brücke an der Niedermühle an. Dr. Stein erklärt, dass dieser Übergang nur für Wanderer, aber nicht für Radfahrer gestattet ist. Er informiert darüber hinaus über zunehmende illegale Radnutzung des Weges zur Oberen Schleuse.

Dr. Stein erläutert die Absicht, im LSG ähnlich wie im NLP Radrouten auszuweisen und die Netze miteinander zu verbinden (wie dies auf tschechischer Seite schon lange vorbildlich realisiert ist).

gez.
Prof. Dr. H. Röhle